Call for Abstracts (d/e)

Symposium HKB Forschung

30.11.– 03.12.2017 Bern, Hochschule der Künste, Ostermundigenstr. 103

The Future Sound of Pop Music

Vorträge, Diskussionen und Rahmenprogramm

Neue Technologien, neue Interfaces und Controller haben die Klangwelt der Popmusik in den letzten Jahren deutlich verändert: In aktuellen Popsongs dominieren elektronische Sounds und Effekte. Dabei hat sich die Klangästhetik von den 1960er-Jahren bis heute stark entwickelt: Zunächst setzte Popmusik auf wenige prägnante Erkennungsmerkmale wie etwa die Verzerrung, heute basiert sie auf komplexen elektronischen Konstrukten aus Samples, virtuellen Instrumenten und Effekten.

Die Bedeutung einzelner Sounds, deren Entstehung, Entwicklung und Zukunft wurde in der Popularmusikforschung bislang jedoch kaum untersucht. Das Symposium diskutiert, wie sich die Klangästhetik der populären Musik während der letzten Jahrzehnte verändert hat. Es stellt zur Debatte, wie neue Sounds entstanden sind, wie sie eingesetzt, ständig erneuert und durch neue Sounds ersetzt werden. Nicht zuletzt erörtert das Symposium die Zukunft von Sounds in der Popmusik und geht dabei folgenden Fragen nach:

- Wie werden Sounds heute und in Zukunft generiert, modifiziert, manipuliert und transformiert?
- Welche Rolle spielen neue Interfaces und Controller bei der Entwicklung neuer Sounds?
- Welchen Spielraum bieten aktuelle Soundgeneratoren?
- Welche neuen Soundgeneratoren sind zu erwarten?
- Wie klingt Popmusik in 10 und in 20 Jahren?

Als Keynote Speakers sind eingeladen:

- Prof. Dr. John Chowning (San Francisco)
- Prof. Dr. Lippold Haken (Illinois)
- Prof. Dr. Edmund Eagan (Ottawa)
- Dr. Wayne Marshall (Boston)
- Bruno Spoerri (Zürich)
- Annie Goh (London)

Das Symposium basiert auf dem HKB-Forschungsprojekt «Kultsounds – Die prägendsten Klänge der Popmusik» von Immanuel Brockhaus und Thomas Burkhalter (Norient), das vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird. Info: www.cult-sounds.com

Für folgende Themenbereiche ergeht ein Call for Abstracts:

1. **Technologische Aspekte**

Die Entwicklung von neuen Syntheseverfahren, Editoren, Controllern und Verwaltungsprogrammen von auditiven Ereignissen scheint an einem Punkt angelangt, bei dem die musikalischen Einsatzmöglichkeiten hochentwickelt, optimiert und benutzerfreundlich sind. Musiktechnologie ist zukunftsorientiert, verarbeitet und transferiert aber auch zurückliegende Errungenschaften. Dabei ist zu erörtern, welche Spielräume virtuelle Settings in- und ausserhalb von DAW-Systemen bieten. Immer mehr EntwicklerInnen und AnwenderInnen wenden sich physischen, insbesondere modularen Systemen zu, die mit grosser Offenheit und haptischen Eigenschaften aufwarten. Dieses Entwicklungsfeld gilt es zu diskutieren.

2. **Sozio-kulturelle Aspekte**

Musiktechnologische Innovation und die Erneuerung und Erweiterung von Sounds sind häufig in experimentellen Settings oder aus unkonventionellen Haltungen der AkteurInnen entstanden. In diesem Entstehungsprozess von Sounds ist häufig zu beobachten, dass sich neue Sounds in subkulturellen Milieus entwickeln und später vom Mainstream vereinnahmt werden. Wie verhalten sich dort EntwicklerInnen, AnwenderInnen und Rezipienten, welche Netzwerke bestehen und entstehen um die Idee des neuen Sounds? Geben kleine Entwicklerteams den neuen Ton an? In welchen Milieus entsteht sonische Innovation? Und wie wirken und was bedeuten bestimmte Sounds in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten?

3. **Soundästhetische Aspekte**

Innovative Sounds, die im Mainstream aus ästhetischen oder kommerziellen Aspekten exzessiv verwendet werden, spalten die Produktions- und Hörergemeinden. Aktuelle klangliche Präferenzen wie Auto-Tune, Filtering, Sidechain Compression, Stutter Effekte, Bandstop Effekte sind omnipräsent, aber nicht unbedingt neu und auch nicht genuine Popsounds.
Wie werden «neue» Sounds wahrgenommen und bewertet? Wie verändert sich die Gesamtästhetik von Popsongs durch einzelne Sounds?

Wir laden zur Einreichung von Panels (je 3–4 Vorträge, zusammen 60 Minuten), Einzelvorträgen (20 Minuten) und Postersessions ein. Weiterhin sind wir offen für Vorschläge anderer Formate (Impulsvorträge, Workshops, Film-Screenings, Performances oder Diskussionsrunden). Auch Forschungs-Newcomern soll eine Plattform für die Vorstellung ihrer aktuellen Themen geboten werden.
Die Vorschläge für Einzelbeiträge (in deutscher oder englischer Sprache) umfassen: Titel, Abstract (max. 2000 Zeichen, inkl. Leerzeichen) und eine Kurzbiographie (max. 600 Zeichen). Vorschläge für Panels beinhalten einen Rahmentext und ein Abstract (zusammen max. 2000 Zeichen). Um Vorschläge zur Moderation wird gebeten. Einzelbeiträge werden in der Regel von den Organisatoren moderiert.

Bitte senden Sie Ihre Kandidatur bis zum **1. Mai 2017** an:

daniel.allenbach@hkb.bfh.ch

Organisation:
Dr. Immanuel Brockhaus und Dr. Thomas Burkhalter, HKB (Lead)
Assistenz: Sabine Jud und Daniel Allenbach

Symposiums-Website
https://www.futuresoundofpopmusic.net/